KWP8

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.06.2022)

Titel: **Gute Regeln für gutes Radfahren**

Text

Um das Radfahren schneller und angenehmer zu machen, müssen die Ampelschaltungen besser auf Radfahrende angepasst werden, um Radfahrenden eine sogenannte Grüne Welle zu ermöglichen. Hierfür können stellenweise die Ampelschaltungen einerseits auf das durchschnittliche Tempo von Radfahrenden angepasst werden und andererseits kann mittels Sensorik auf Grün geschaltet werden, sobald Radfahrende eine Ampel erreichen. Das Rechtsabbiegen an roten Ampeln möchten wir überall, wo es möglich ist, für Radfahrende per Grünem Pfeil erlauben.

Wir wollen Velorouten eine Vorfahrtsberechtigung gegenüber anderen Straßen einräumen können. Eine Möglichkeit dies zu erreichen, wäre eine rechtliche Einstufung von Velorouten als Landstraßen. Da dies eine Entscheidung des Landes ist, werden wir uns für entsprechende Maßnahmen des Landes einsetzen.

Ein weiteres Problem, das sowohl bei Radfahrenden selbst, aber auch bei anderen Verkehrsteilnehmenden für Ärger sorgt, ist das Fahren auf der falschen Straßenseite. Oft ist das Fahren auf der falschen Seite kürzer oder dauert weniger lang. Wir werden mit Hilfe einer Bürger*innenbeteiligung Stellen identifizieren, an denen häufig auf der falschen Seite gefahren wird und entsprechende Lösungen ausarbeiten, wie das Fahren auf der richtigen Seite attraktiver gemacht werden kann. Insbesondere die Ortsbeiräte sollen hierbei mit eingebunden sein.

In Kiel gibt es bereits zahlreiche Fahrradstraßen (gekennzeichnet durch das Verkehrszeichen 244.1). Wir unterstützen aktiv weitere Ausweisungen dieser Fahrradstraßen in von Fahrrädern stark befahrenen Straßen. Derzeit dürfen in fast allen Fahrradstraßen auch weiterhin Pkw fahren. Wir möchten prüfen, welche Fahrradstraßen exklusiv für Radverkehr freigegeben werden können - von

Anwohnenden, Menschen mit Sondergenehmigungen, Lieferverkehr und Einsatzfahrzeugen abgesehen. Wir fordern ein Überholverbot durch Pkw auf Fahrradstraßen. Zusätzlich sollten Durchfahrtsverbote für Pkw an ausgewählten Stellen dafür sorgen, dass Fahrradstraßen keine Alternativrouten für Hauptverkehrsstraßen sind. Mit versenkbaren Pollern ließe sich das realisieren, ohne die Bedürfnisse von Rettungsdiensten und Entsorgung zu vernachlässigen.

Eine weitere Möglichkeit, den Radverkehr sicherer und attraktiver zu machen, ist die Einführung von Fahrradzonen (Verkehrszeichen 244.3). Fahrradzonen können dort eingeführt werden, wo eine hohe Fahrradverkehrsdichte zu erwarten ist und eine untergeordnete Wichtigkeit für den Kfz-Verkehr besteht. Um die Sicherheit im Radverkehr zu erhöhen, muss Parken in der zweiten Reihe stärker von den Ordnungsbehörden kontrolliert werden (siehe auch Kapitel Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen).